

Netzwerk InterRed Cooperación e.V. ist ein gemeinnütziger Verein in Frankfurt am Main, der Projekte und Betriebe in Cuba mit praktischer Hilfe unterstützt. Dies soll dazu beitragen, Cuba eine eigenständige politische Entwicklung zu ermöglichen sowie seine wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu fördern.

Dafür transferieren wir Wissen und materielle Hilfe, wir helfen soziale, politische, kulturelle und kommerzielle Verbindungen aufzubauen.

Unsere cubanischen Freunde und ihre Organisationen sind bei dieser internationalen Zusammenarbeit unsere gleichberechtigten Partner.

InterRed ist eine kleine Organisation. Hier arbeiten Journalisten und Grafiker, Banker und Ingenieure, Fachleute aus Technik und Organisation zusammen.

Zur Finanzierung unserer Arbeit sind wir auf Unterstützung angewiesen. Diese Unterstützung haben wir in den vergangenen Jahren von zahlreichen Freunden und Förderern, von staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen bekommen.

Dafür bedanken wir uns.

InterRed
Netzwerk InterRed Cooperación e.V.

Jahresbericht 2013
04.2014

Netzwerk InterRed Cooperación e.V.
Heinrich-Hoffmann-Straße 3
60528 Frankfurt am Main

Fon 069 - 78 95 600
Fax 069 - 78 95 666

info@interred-org.de
www.interred-org.de

Bank für Sozialwirtschaft
Blz 550 205 00 Kto 76 00 200

Versand eines 20-Fuß-Containers mit Rollstühlen und anderen Hilfsmitteln

Material der Reininger AG an das Krankenhaus „La Pradera“ in Havanna

Seit dem September 2012 bereiten wir den Versand eines Containers mit Hilfsmitteln für pflegebedürftige und körperbehinderte Personen nach Cuba vor. Wie in den vergangenen Jahren üblich, sollte die cubanische Behindertenorganisation ACLIFIM der Empfänger der Hilfslieferung sein. In Zusammenarbeit mit der Reininger AG, einem großen Sanitätshaus in Frankfurt am Main, hatten wir noch im Jahr 2012 begonnen, das Material für den Container zu sammeln.

Nach mehreren Gesprächen mit Freunden haben wir dann Anfang des Jahres entschieden, in diesem Jahr den Container mit der Hilfslieferung an einen neuen Adressaten zu senden: das Hospital „la Pradera“ in Havanna. Uns wurden Kontaktdaten zu diesem Krankenhaus vermittelt und im Verlaufe des Frühjahres hatten wir eine beachtliche Menge an Hilfsmitteln, Rollstühlen, Rollatoren und Krankenbetten etc. gesammelt.

Der Versand ab Frankfurt war für Ende Mai vorgesehen, die GTZ / GZI hatte die Übernahme der Transportkosten zugesagt und mit dem Spediteur waren Ort und Zeitpunkt des Transportbeginns abgesprochen. Trotz intensiven Bemühens von unserer Seite war es jedoch nicht möglich, von cubanischer Seite das

erforderliche o.k. für den Beginn des Versandes zu erhalten. Wir waren daher gezwungen, den geplanten Versandtermin wieder abzusagen.

Im Laufe des Juni und Juli haben wir versucht, aus Cuba die erforderliche Zusage für den Beginn des Transportes zu erhalten. Interred-Mitglieder in Mexico haben zu diesem Zweck mehrfach mit Havanna telefoniert und geschrieben. Endlich konnten wir -im September - die erforderlichen Zusagen erhalten und den Container verladen.

In Havanna angekommen wurden wir von der Firma Transhaseatic, unserem Spediteur, darauf hingewiesen, daß sich niemand um die Annahme des Containers kümmere. Wir befürchteten daher, von der Hafenbehörde in Havanna die Kosten für die wochenlange Lagerung des Containers im Hafen in Rechnung gestellt zu bekommen. Trotz dringender eMails und Telefonate war es jedoch nicht möglich, eine verantwortliche Person zu erreichen, die die Entzollung des Containers und seinen weiteren Transport veranlassen konnte.

Ende November waren wir dermaßen entnervt, daß wir unser Mitglied in Mexico baten, bei der nächsten Gelegenheit nach Havanna zu fliegen und vor Ort das Erforderliche zu veranlassen. Die Kosten für den Flug schienen uns kalkulierbarer als die nicht kalkulierbaren Kosten für die nicht enden wollende Lagerung des Containers im Hafen.

Kurz vor Reiseantritt wurden wir dann doch über die Abnahme des Containers durch das Krankenhaus und den ordnungsgemäßen Empfang der Spenden informiert.

Gaslaternen / Biogas

In Frankfurt am Main wird derzeit über die Auswechslung der Gaslaternen im öffentlichen Straßenbereich diskutiert. Es liegt eine Stellungnahme des Verkehrdezernates vor, aus der hervorgeht, daß mit einer Umstellung auf elektrische LED-Lampen eine Ersparnis von mehreren Millionen Euro im Jahr möglich ist. In diesem Zusammenhang wurde die Zusammenarbeit von InterRed mit unseren cubanischen Partnern thematisiert, weil das Gerücht aufkam, die Gaslaternen würden demontiert und anschließend nach Cuba verkauft. Wir konnten das in der Presse richtigstellen.

Planung für das Jahr 2014

Zur Evaluation unserer Arbeit der vergangenen Jahre wollen wir im kommenden Jahr unsere cubanische Partner besuchen. Mit dem Verband der Schwerbehinderten ACLIFIM wollen wir über die Entwicklung der Rollstuhlwerkstatt in Havanna und über die Unterstützung eines weiteren Stützpunktes in Cuba gesprochen werden.

Mit den Kaffee-Bauern in Baracoa / Guantanamo wollen wir über die Lieferung von Bio-Kaffee an eine Frankfurter Rösterei sprechen. Sicher werden wir dafür auch Gespräche mit dem Landwirtschaftsministerium und dem Ministerium für Import / Export führen müssen.